

Objekte / Dokumente

Lehenbrief der Landschaft Davos vom 31.8.1289

95

Lehenbrief der Landschaft Davos vom 31. August 1289

Original verloren; älteste Abschriften; Druck: BLB 3 (neu), Nr. 1480, Version 02.

Wir graf Hugo von Werdenberg und Johannes, Donat, Walter, vnsere oheim von Vitz
 küniginde alre dazin, so diesen brief beirnd oder hant er euer, die wir (2.) Wiltam dem
 annen und seinen gesellen und ihren rechen oben verleben hand das gut ze Davos ze
 rechen liden als vnsere oheim solge hant Walter von Vitz gortet reche zum rechen zrib,
 also das die iehrlüche verrieten solent von demselben gute ze seet Gaten dult
 vierhundert vnd die von sonderzige liden vnd z. s. Martini dult hundert vnd acht vnd
 sechzig oden turris, vnd z. s. Goerten dult sechs vnd fuertzig frischeleg oder die pfennig,
 die sie dult gortet, fuer den liden der schilling Mayisch, fuer die eien ruchs vier schillinge
 Mayisch, fuer die frischeleg zweiff eching Mayisch, welches sie aber gernet thund. (2.)
 Thawelbe gut solent sie ewiglich besetzen, vnsere wenne sie in zrib verrieten, so
 sind die frey vnd habent mit niemant nunt ze schaffen. (3.) Ist auch, das vnsere oheim oder
 die künigin beirnd, so sol man ihnen geben, wie sie beirereffen oben von vnd bere. (4.)
 Euer, der den see ma he, der zu demselben gut gehort, der sol verrieten dazent frach
 an der oken fahnde, vnd hat das nute thund, so muh er je für die handt geben ein
 pfund Mayisch, vnd gehoert auch der see nicht in das erblehen, deme wer ihn empfacht,
 das ist vnsere wille. (5.) Vnd sol Wiltam annen sie, dazent er nicht vnsere die vnsere
 gesellen, ist aber, das er es ver wüchet, so sol man einen andern nemmen in demselben thal
 dult seer geschicket. (6.) Vnd sol man von ihnen zu reche dann alre schaden, ohne daz
 vnd manschacht, die sol man verrieten vor vnsere oheim von Vitz, vnd was man vor
 dem annen nicht verrieten mag. (7.) Wer in dem thal verchuldet, der sol auch dazinnen
 rechen. (8.) Vnd wer in das thal kompt, der hat demselben schirm, den Wiltam vnd an
 geschicket haben mag. (9.) Ist das man dazelben leuten in ein reib besetzt, so sol man
 ihnen zu dem eren hul, da sie kommit, ein mahl geben, das vnsere oheim ist. (10.) Vnd
 wer nicht gehozen ist, das die geschickten stent, der sol auß dem thal fahren. (11.) Ist, das
 man den zrib jehrluch nicht verrieten wird, so sol man den annen, wer er ist, ein pfund
 nemmen an in dem, gortet vnd schaffen. Das alles, das dazent liden vnd gortet vnsere
 wille hat, das die geschickten stent, so gebend wir vnsere zwen inigel an diesem briefe
 ze einem vnsere vnsere. Das geschick, da von gortet gortet, ward dazent jehrluch,
 zweihundert jehrluch, nune vnd achtzig jehrluch, an dem achthenden tag s. Bartholomei.

Kommentar

Der Lehenbrief der Landschaft Davos ist ein frühes Dokument zur Ansetzung und zur
 rechtlichen Stellung der Wälder.
 Bereits zu Beginn des 13. Jahrhunderts erreichte das spätere von Romannen besiedelte
 Gebiet von Davos urkundlich in den Besitz der Freiherren von Val. Die Einwanderung von
 Wäldern – die Bäumeinwälder aus dem Raum von Brig – begann um 1270/80 unter Walter
 V. von Val. 1289 war die Niederlassung so konsolidiert, dass Graf Hugo II. von Werdenberg
 als Vorkunde von Wäldern nach unersüßiger Sühne Johannes, Donat und Walter so für
 angezeigt hielt, die Rechte und Pflichten der unter der Führung des Ammanns Wilhelm
 e dazinnen Sühne schriftlich festzuhalten.
 Der erste Abschnitt betrifft die Abgaben, welche die Davoser Leute dem Werdenberger zu
 entrichten haben. Die genannten 79 Hufe, die 20 Ellen Tuch und die 50 jungen Schafe sind
 je zu einem besonders an Abgabeter minnig (Punkt 1). Wird diese Verpflichtung eingehalten,

Allgemein

Titel / Bezeichnung	Lehenbrief der Landschaft Davos vom 31.8.1289
Datum	2000
Name der Person / Organisation	Institut für Kulturforschung Graubünden
Verzichnungsstufe	
Institution	Institut für Kulturforschung

Beschreibung

Form	Digital
Sprachen	Deutsch
Publiziert in	Umformatierung CD zum "Handbuch der Bündner Geschichte"
Bezugszeitraum	31.08.1289
Medientyp	Text
Kategorie	Artikel
Art	Kapitel / Buchkapitel

Provenienz und Erhaltung

Standort	Institut für Kulturforschung Graubünden
-----------------	---

Weitere Informationen

Signatur / Identifikationsnummer	95
Quelle	Forschungsdatenbank des IKG: https://atom.kulturforschung.ch/index.php/095-lehenbrief-der-landschaft-davos-vom-31-8-1289-1289

Rechte und Zugang

Benutzbarkeit

Übergeordneter Eintrag

Übergeordneter Eintrag

Umformatierung CD zum "Handbuch der Bündner Geschichte"

B0

Verknüpfungen mit Personen / Organisationen

Herausgeber:in

Institut für Kulturforschung

None
